

Lohnt sich Anstrengung als verbeamteter Lehrer?

Beitrag von „Nochnichtirre“ vom 3. Januar 2024 20:57

Zitat von ISD

A16 ist doch pauschal und nicht leistungsabhängig. Abgesehen davon habe ich mehrfach betont, dass ich selbstverständlich auch gute bis sehr gute Schulleitungen kennengelernt habe. Und dass ich nicht glaube, dass die Qualität der Arbeit durch eine höhere Besoldung steigt, im Gegenteil, weil sich dann die falschen Personen aus falschen Motiven für diese wichtige Position bewerben würden. Das kann ernsthaft keine Lehrkraft wollen. Aber manche lesen auch nur das was sie lesen wollen, insbesondere beim Thema Geld. ☐ Die Beiträge der "Gegenseite" waren nämlich keinen Deut differenzierter, werden aber als korrekt hingenommen, weil sie der eigenen Meinung entsprechen.

Aber nichts für Ungut. 

So viele A16-Stellen gibt es dann doch nicht, dass man da Anreize für die falschen Bewerber setzt. Faktisch gesehen, gibt es immer ein Besetzungsverfahren und bis auf wenige Ausnahmen wird der Großteil ohnehin schon mit A15 besoldet. Finanziell gesehen ist der Unterschied ohnehin so minimal, dass es nicht ausschlaggebend ist. Letztlich trägst du als Schulleiter die Gesamtverantwortung, partizipierst gefühlt überall, wirst von allen Seiten angesprochen, man erwartet einen gewisse Präsenzzeit etc. In der freien Wirtschaft mit entsprechender Personalverantwortung verdienst du mehr. Du ziehst den Vergleich zu dein Ärzten. Der durchschnittliche Reinertrag von Hausärzten beträgt 7.000€ netto. Sie streiken aktuell. Über Fachärzte möchte ich gar nicht sprechen. Es sei ihnen dennoch gegönnt. Ich finde Schulleiter verdienen zu wenig, das Ansehen des Amtes leidet darunter. Zwischen A14 und A15 gibt es schon einen deutlichen Abstand. A15 zu A16 fällt da geringer aus. Du bist selbst Lehrerin und beziehst dich auf einige wenige Negativbeispiele - lass es 10 sein. Ich habe selbst auch schlechte SL erlebt. Da lese ich aber eine entsprechende Überlastung heraus. SL haben keine richtige Lobby und müssen nach innen und außen alle Entscheidungen entsprechend vertreten. Die ganzen zusätzlichen Verwaltungsaufgaben, die in den letzten Jahren, auch coronabedingt, zu leisten gewesen sind, werden nicht gesehen. Am besten kann man das bewerten, wenn man mal selbst den Perspektivwechsel vornimmt.